

Risiko Check-up 2018:

Deckungsgrad der Pensionskassen schmilzt, Bereitschaft für nachhaltiges Anlegen wächst

Zürich, 11. September 2018 – Nach einem sehr erfreulichen Anlagejahr 2017 (+7.9%) müssen Pensionskassen im aktuellen Jahr wieder kleinere Brötchen backen. Per Ende August schätzt Complementa eine Rendite von -0.6%, was den Deckungsgrad im aktuellen Jahr um 1.8 Prozentpunkte auf 106.2% fallen lässt (Stand Ende August 2018). Arbeitnehmer müssen daher im aktuellen Jahr wieder mit einer tieferen Verzinsung rechnen. Auch Neurentner sind mit Leistungseinbussen konfrontiert: Der Umwandlungssatz sinkt Jahr für Jahr um ca. ein Zehntel Prozentpunkte und liegt mittlerweile bei 5.8%. In 5 Jahren wird das Vorsorgekapitel, gemäss den Angaben der 421 teilnehmenden Pensionskassen, nur noch mit durchschnittlich 5.3% gewandelt. Die Auswertung des diesjährigen Sonderthemas zeigt zudem, dass die Bereitschaft nachhaltig anzulegen zunimmt.

Die Finanzkrise erreichte vor fast exakt 10 Jahren mit der Pleite der Lehman Bank einen unrühmlichen Höhepunkt. Seither hat sich viel verändert, auch in der 2. Säule.

Anlagerisiken steigen

Im Anlagemix der 2. Säule gibt es klare Trends: Der Anteil festverzinslicher Anlagen sinkt auf ein historisches Tief von 35.1% (Reduktion von 8.5 Prozentpunkten im Vergleich zu 2007) und die Liquiditätsquote wird möglichst tief gehalten (-2.4%). Aufgestockt werden hingegen Aktien (+3.8%), Immobilien (+3.8%) und auch Alternative Anlagen (3.3%). Diese Umstellungen sind eine Reaktion der Pensionskassen auf das anhaltend tiefe Zinsumfeld. Im abgelaufenen Kalenderjahr waren die Verschiebungen überdurchschnittlich hoch. Dieser Trend ist noch nicht abgeschlossen.

Verzinsungen und Umwandlungssätze sinken weiter

Wie das tiefe Zinsumfeld auf Pensionskassen wirkt, kann man sehr gut am technischen Zinssatz ablesen. Der technische Zinssatz, der als Prognosewert für künftige Renditen angesehen werden kann, sinkt seit 2007 von 3.8% auf 2.3% und Pensionskassen haben weitere Absenkungen bereits geplant. Obschon die Verzinsung der aktiv Versicherten mit 2.2% eine der höchsten Verzinsungen seit der Finanzkrise darstellte, dürfte die Verzinsung für das aktuelle Jahr wieder unter 2.0% liegen.

Die Lebenserwartung der Schweizer Bevölkerung stieg in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich an. Neben den gesunkenen Zinsen, ist auch das für Pensionskassen eine grosse Herausforderung. Als Reaktion auf diese Veränderungen sinken die Umwandlungssätze. Lag der durchschnittliche Umwandlungssatz 2007 noch nahe am gesetzlichen Mindestsatz des Obligatoriums von 6.8%, so liegt er für das aktuelle Jahr bei 5.8%. Und gemäss Angaben der Pensionskassen wird er 2023 bei nur mehr 5.3% liegen.

Nachhaltige Anlagen rücken in den Fokus der Pensionskassen

Obwohl aus der treuhänderischen Sorgfaltspflicht nach Art. 51b BVG keine Pflicht zur Integration von Nachhaltigkeit ableitbar ist (wohl aber die Pflicht, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen), wollen vier von fünf der Teilnehmenden der Umfrage nachhaltige Anlagen prüfen und künftig in diesem Bereich auch investieren. Nachhaltige Anlagen umfassen sehr unterschiedliche Kategorien, meist sind

sie komplex und nicht alle Anleger und Anlegerinnen teilen das gleiche Nachhaltigkeitsverständnis. Es gibt keine einheitliche Definition, und das Verständnis von Nachhaltigkeit befindet sich in ständigem Wandel. Genau diese Beliebigkeit wird von 75% der Umfrageteilnehmenden als wichtigster Hinderungsgrund genannt, nachhaltige Anlagen zu berücksichtigen. Ebenso werden fehlende Messbarkeit von Nachhaltigkeit (72%) sowie hohe Kosten für nachhaltige Produkte (60%) kritisiert.

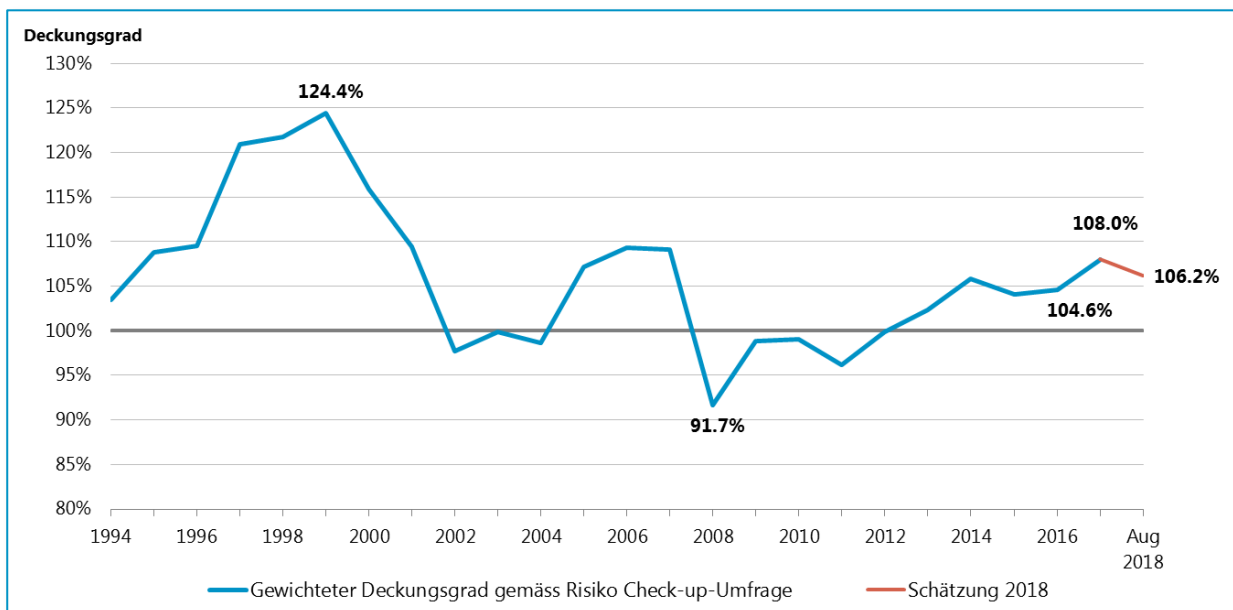
Dennoch findet die Mehrzahl der Teilnehmenden (83%), dass es sich lohnt, nachhaltig zu investieren, weil damit eine positive Wirkung auf die Gesellschaft und die Umwelt erreicht werde. Die Befragten begrüßen zudem, dass durch den Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien die Unternehmen Umweltbelastungen besser berücksichtigen. Der Zusammenhang von finanzieller Performance und Nachhaltigkeit bleibt umstritten, nur knapp die Hälfte der Befragten nennt eine langfristig höhere Performance als Begründung für ihr Engagement. Optimistischer fallen die Antworten bei der Risikobetrachtung aus: Rund 60% erhofft sich durch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien, Risiken zu vermeiden.

Grafiken

- 1) –5) Allgemeine Studienergebnisse
- 6) –10) Sonderthema Nachhaltige Anlagen

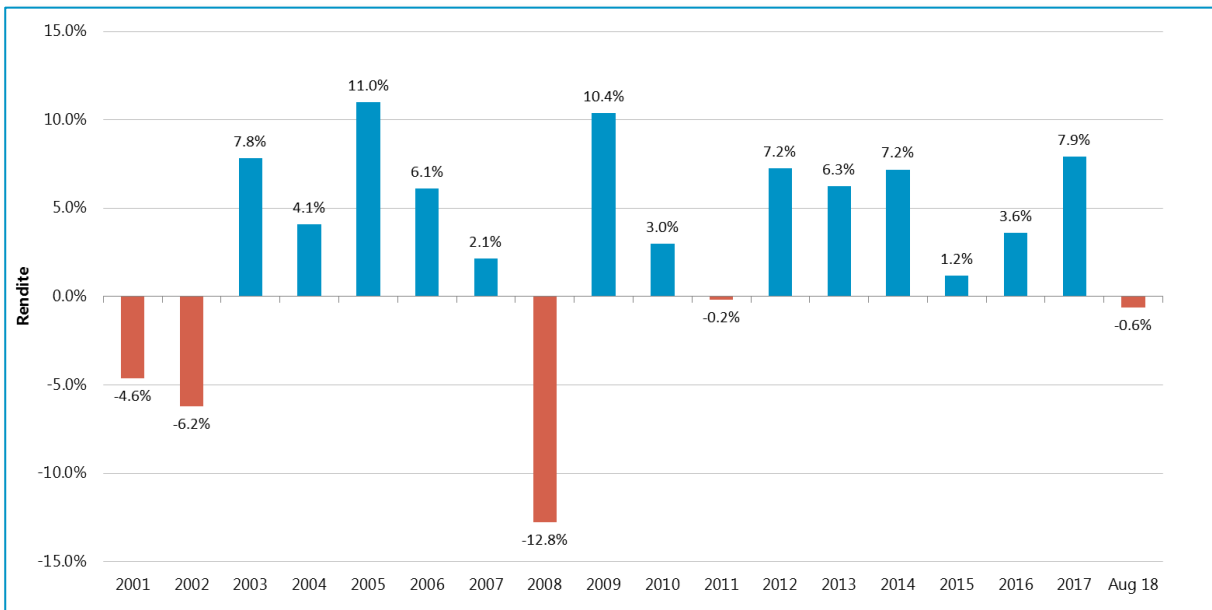
1) Deckungsgrad 1994 – August 2018

Im aktuellen Jahr sinkt der Deckungsgrad auf einen Wert von 106.2% per Ende August 2018.



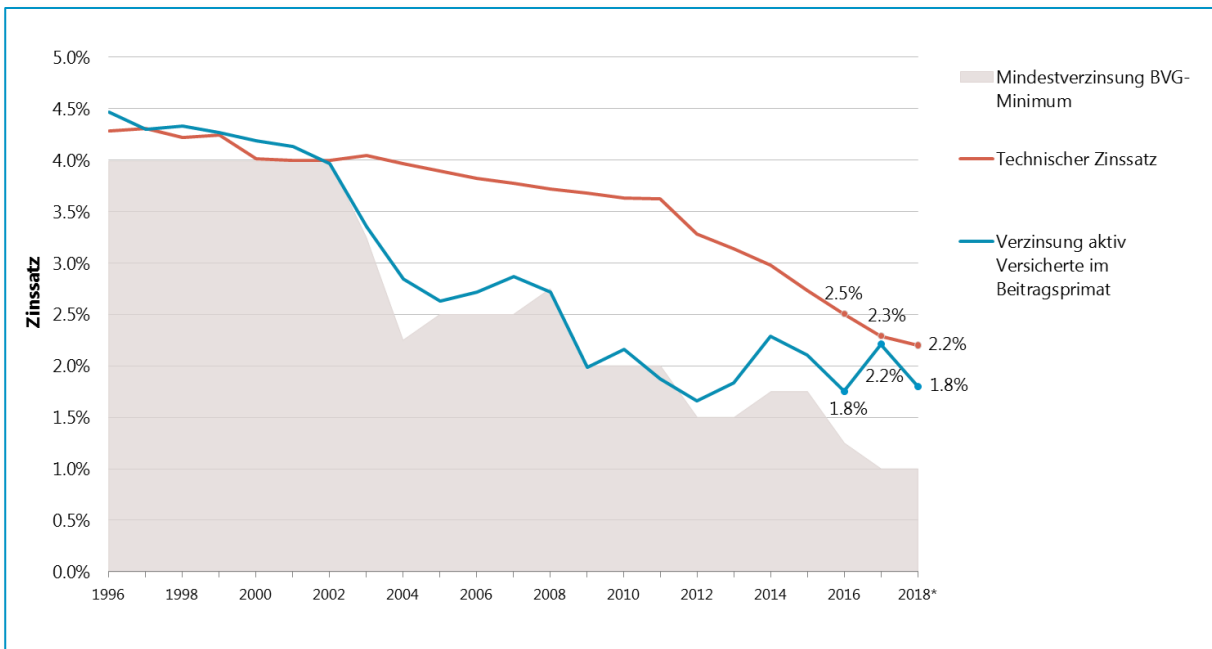
2) Renditen 2001 – August 2018

Rendite 2017 so hoch wie zuletzt 2009.



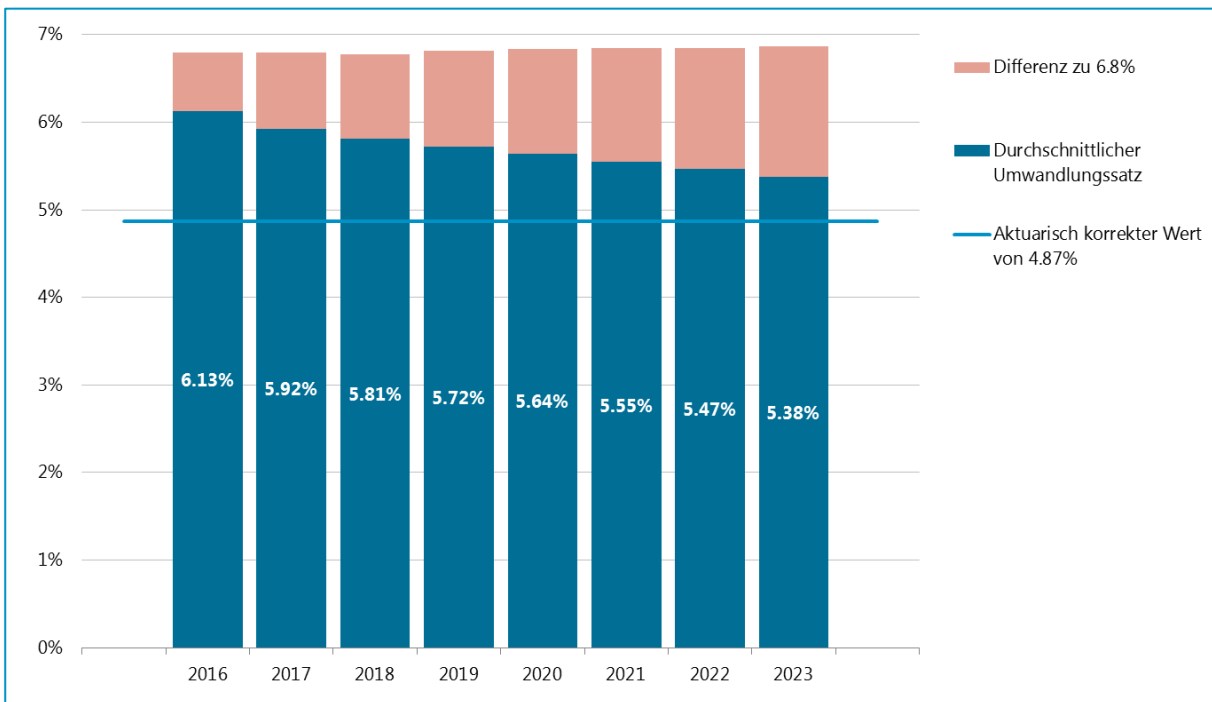
3) Verzinsungen im Beitragsprimat 1998 – 2018

2018: Der BVG-Mindestzins ist bereits festgelegt, die anderen Werte sind geschätzt.



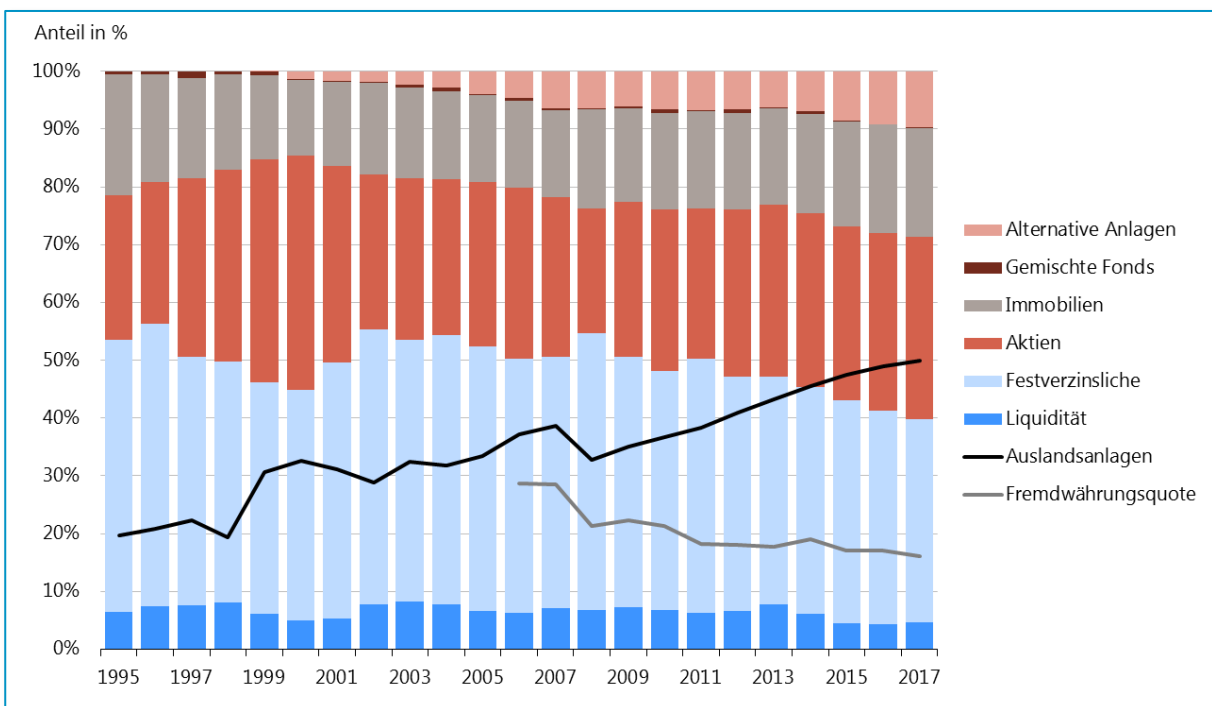
4) Umwandlungssatz 2016 - 2023

Die Werte ab 2019 basieren auf Umfragewerten über geplante Reduktionen.

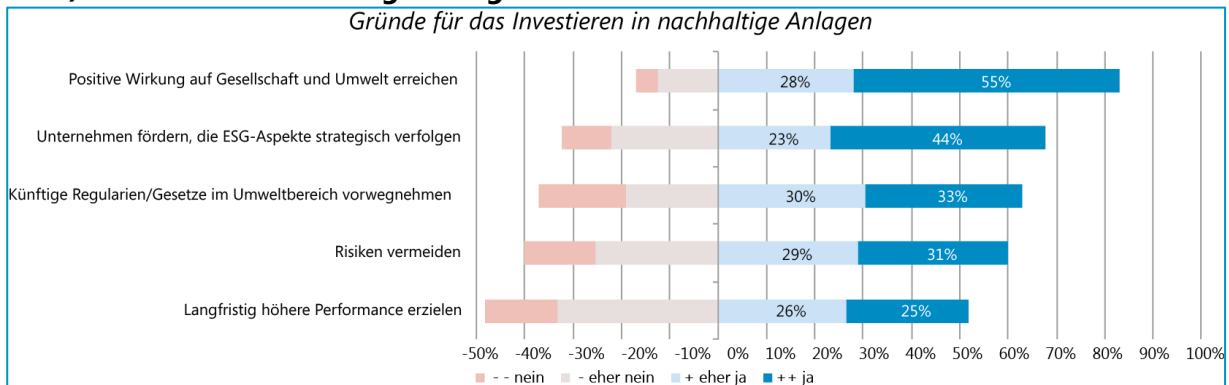


5) Vermögensmix 1994 - 2017

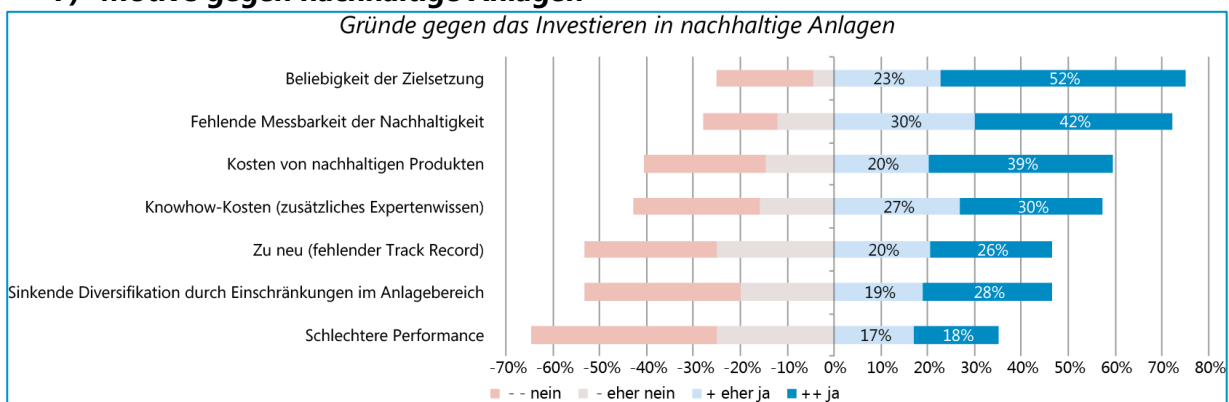
Pensionskassen reduzieren Festverzinsliche und erhöhen Aktien und Alternative Anlagen.



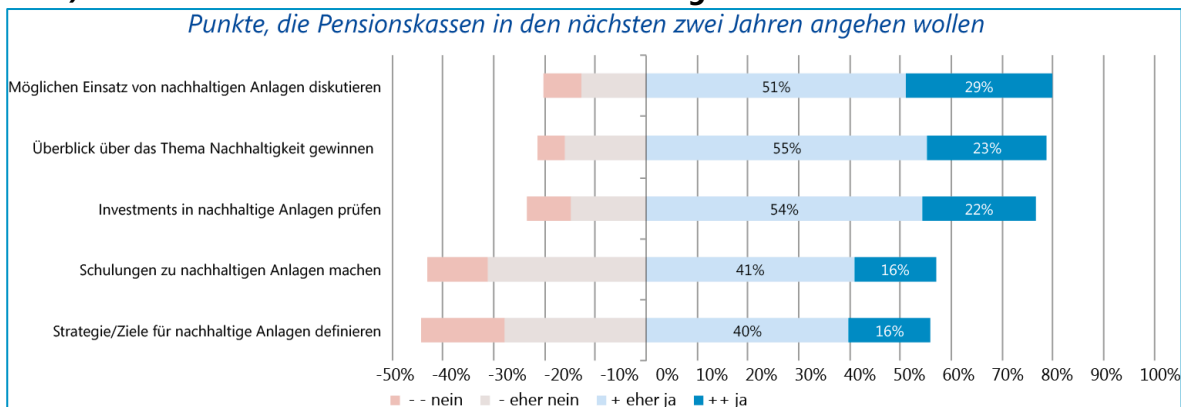
6) Motive für nachhaltige Anlagen



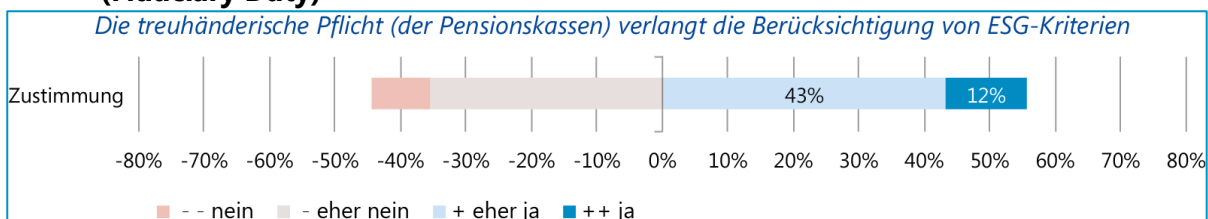
7) Motive gegen nachhaltige Anlagen



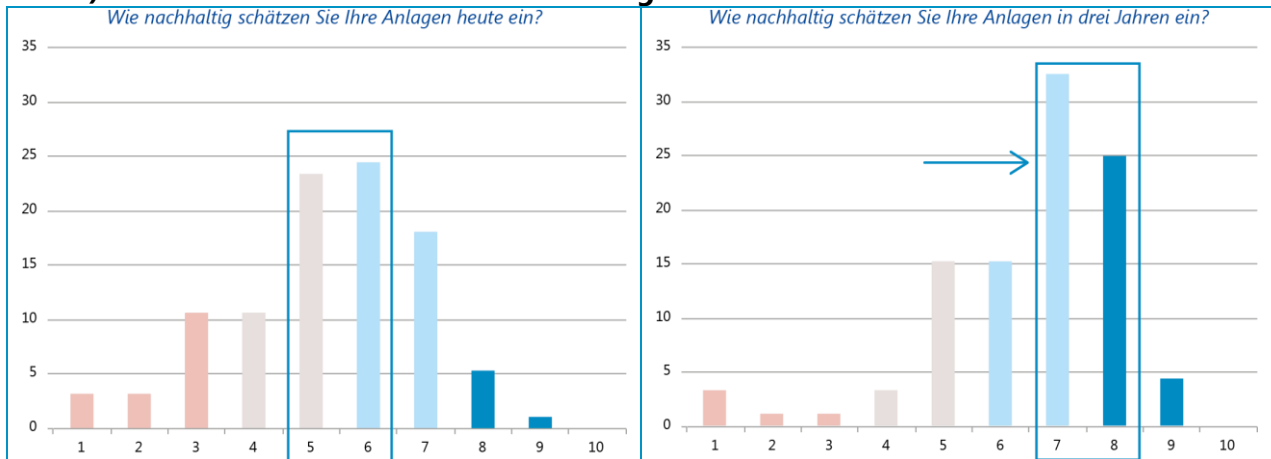
8) Wie wollen die Teilnehmer mehr Nachhaltigkeit erreichen?



9) Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien als treuhänderische Pflicht? (Fiduciary Duty)



10) Pensionskassen wollen mehr Nachhaltigkeit



Über die Studie

Die Risiko Check-up-Studie wurde dieses Jahr bereits zum 24. Mal durchgeführt. Die Studienausgabe 2018 basiert auf Informationen aus den Geschäftsberichten von 421 Pensionskassen mit kumulierten Vermögenswerten von rund CHF 647 Mrd. An der Umfrage zum Sonderthema haben 97 Vorsorgeeinrichtungen teilgenommen, welche rund CHF 183 Mrd. vereinen. Die Studie bildet den Gesamtmarkt der 2. Säule wiederkehrend repräsentativ ab und dient als umfassendes Nachschlagewerk. Die Führungsverantwortlichen der teilnehmenden Pensionskassen erhalten einen individuellen „Risiko Check-up“ in Form einer kassenspezifischen Auswertung mit aussagekräftigen Analysen und Peergroup-Vergleichen, welche auch nach Studienabschluss weiter angeboten werden. Die Studienleitung orientiert die Fachwelt und Medien jeweils im Mai über die Zwischenresultate und im September über die Gesamtergebnisse sowie das Sonderthema.

Kontakt

Jürgen Rothmund, Studienleiter
riskcheckup@complementa.ch

Complementa AG
Gaiserwaldstrasse 14, Postfach, CH-9015 St. Gallen
www.complementa.ch

Complementa AG

Complementa AG begleitet Pensionskassen seit über 30 Jahren in Fragen der Financial Governance. Das 1984 in St. Gallen gegründete Unternehmen befindet sich in Familienhand und hat eine Niederlassungen in Zürich sowie eine Tochtergesellschaft in Frankfurt. Rund 60 Mitarbeiter unterstützen Kunden individuell in der Gestaltung und Überwachung ihrer Finanzierungs- und Anlageprozesse. Als unabhängiger Anbieter vertritt Complementa ausschliesslich Kundeninteressen und weist Investoren resp. Pensionskassen im Monitoring-Prozess auf Risiken, Handlungsalternativen und Optimierungspotenzial hin.